

Literarische Tätigkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **6 (1885)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

voreilenden und nicht innerlich mit genügender Sicherheit begründeten Erfolg verholpen hätte.

Die Organisation der Schulausstellung ist im Jahre 1884 unverändert geblieben. An neuen Einrichtungen kam die Ausgestaltung des Fröbelstübchens, an neuen Geschäfts- und Arbeitszweigen der Vertrieb der Liederbuchanstalt und die Anregung einer systematischen Betätigung auf schulgeschichtlichem Gebiete hinzu. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hielt die Direktion 33 Sitzungen (178 Traktanden), die Kommission 2 Sitzungen (8 Traktanden), die Fachkommissionen 7 Sitzungen (30 Traktanden); aus dem Vorstehenden erhellt, dass mit der systematischen Inanspruchnahme der letztern auch dies Jahr absichtlich noch zugewartet wurde. Der Korrespondenzverkehr der Schulausstellung weist 940 einlaufende, 1574 ausgehende Aktenstücke auf.

Der Verein für die Schulausstellung, der einen kleinen Zuwachs von Mitgliedern (1884: 106, 1883: 91) zählt, versammelte sich am 19. Januar 1884; Traktandum: Referat des Präsidenten der Direktion über die Entwicklung der Schulausstellung im Jahr 1883, und Zielpunkte derselben.

Der Personalbestand der Direktion (mit Ausnahme des Aktuariates) und der Kommission blieb der gleiche wie im Vorjahr.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

Der Bund hat uns auch dies Jahr wieder mit 1000 Fr., der Kanton Zürich mit 1500 Fr., die Stadt mit den Lokalen (inkl. Beheizung und Beleuchtung) resp. dem nominellen (in der Tat viel höher anzuschlagenden) Beitrag von 400 Fr., zu welchem diese Leistungen veranschlagt sind, das Gewerbemuseum mit 1000 Fr., einzelne Schulpflegen ausserhalb Zürich mit Beiträgen von 20 bis 50 Fr. unterstützt.

Bund und Landesausstellung. Im Auftrage der eidgenössischen Direktion des Innern lieferten wir für die International Health Exhibition eine Übersicht der schulhygienischen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz und besorgten die Vermittlung von Separatabzügen dieser Arbeit an die schweizerischen kantonalen Behörden. Das gleiche war der Fall mit der Zuteilung von einigen hundert Freiexemplaren der Unterrichtsstatistik, für deren kostenfreie Vermittlung dann die eidgenössische Direktion des Innern uns den Rest der Auflage, soweit sie nicht noch dem Buchhandel diene, schenkweise überliess.

Der Vertrieb der Statistik, der uns schon 1883 teilweise anvertraut worden, hatte seinen ungestörten, wenn auch wenig lebhaften Fortgang. In gleicher Weise, wie die Statistik, nahmen wir auch den Bericht über Gruppe 30 der Landesausstellung von Dr. Wettstein, sowie durch Vereinbarung mit dem Verlag eine Anzahl Exemplare der „Ausstellungszeitung“ in Vertrieb. Wir können nicht umhin, hier besonders noch der Freundlichkeit zu gedenken, mit welcher der Präsident der Ausstellungsjury, Herr *Ed. Guyer-Freuler*, in allen auf die Aus-

stellung bezüglich den Angelegenheiten sich der Vermittlung unserer Wünsche annahm.

Kanton Zürich. Die Mitglieder derjenigen Sektion der kantonsrätlichen Kommission zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes, welche das Unterrichtswesen zu behandeln hatte, haben auch der Schulausstellung, als staatlich subventioniertem Institut, einen Besuch gemacht, um sich über Gang und Stand des Unternehmens zu orientieren. Wenn uns schon diese Tatsache an sich zu lebhaftem Danke verpflichtet, so ist uns zugleich vergönnt, auch im Jahresberichte davon Notiz zu nehmen, dass sich die Prüfungskommission in ihrer Berichterstattung an den Kantonsrat in sehr freundlicher Weise über unsere Bestrebungen ausgesprochen hat.

Vereine. Das Archiv des schweizerischen Lehrervereins, sowie das gemeinnützige Zentralarchiv der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft blieben auch im Berichtsjahre unter unserer Verwaltung. Von den anderweitigen Beziehungen zur letztgenannten Gesellschaft gibt Abschnitt XI über das gewerbliche Fortbildungsschulwesen, sowie der bereits mitgeteilte 6. Jahresbericht des Pestalozzistübchens Näheres.

Als sich im Frühjahr 1885 in Zürich ein Komite bildete, um die Sammlung von Beiträgen für ein *Zschokkedenkmal* vorzubereiten, wurde von demselben der Schulausstellung der Auftrag zu teil, in den Kreisen der Lehrerschaft das Andenken an die Verdienste des Mannes, von dem der Ausspruch herrührt: „Volksbildung ist Volksbefreiung“, wachzurufen. Wir haben zufolge dieses Auftrages nicht nur in unserm Organ, dem „Schweizerischen Schularchiv“, die Bedeutung Zschokkes für das vaterländische Kulturleben seiner Zeit und der Gegenwart zur Darstellung zu bringen gesucht, sondern auch einige hervorragende Schriften (Selbstschau, Novellen, Schweizergeschichte) durch das Entgegenkommen der Verlagshandlung zu reduziertem Preise in einer Anzahl von Exemplaren angeschafft, um dieselben leihweise oder zum Selbstkostenpreise an Lehrer und Verehrer Zschokkes abzugeben, die sie zum eigenen Studium oder zu Vorträgen über Zschokke benützen wollen.

Über die Beziehungen zur zürcherischen Liederbuchanstalt siehe Abschnitt XIII.

B. Ausland.

Von dem Komite der International Health Exhibition in London wurden wir um Auskunft und Materialien betreffend Einrichtung und Ausstattung von gewerblichen Instituten in der Schweiz ersucht. Sowohl die Tatsache, dass die Anfrage sehr spät (Ende Februar) an uns gelangte, als die Überzeugung, dass die Schweiz hier kaum Hervorragendes aufzuweisen habe, liessen es uns ratsam erscheinen, den Auftrag, eine Besendung der Ausstellung zu vermitteln, abzulehnen.

Dem an uns gerichteten Wunsche, dass wir für die Wiederherstellung des durch Brand zerstörten Museums in Sidney Materialien betreffend das Schul-

wesen abtreten möchten, konnten wir bei der Beschränktheit unserer Mittel und dem Umstande, dass wir bisher mit der Katalogisirung unseres eigenen Bestandes noch nicht zum Abschluss gekommen, vorderhand nicht Folge leisten. Das Nämliche war gegenüber einem Gesuche der Fall, den Verein deutscher Lehrer in England mit einem Beitrag zu unterstützen. Wir bedauern diese Nötigung zu reservirtem Verhalten gegenüber dem letztgenannten Wunsche um so mehr, als die von uns eingezogenen Erkundigungen einerseits die Nützlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Vereins für Lehrer, die in England Beschäftigung finden oder suchen, andererseits die unbedingte Zutrauenswürdigkeit der Leitung und die Tatsache herausstellten, dass der Verein auch die Bedürfnisse der Lehrer aus der deutschen Schweiz in gleicher Weise wie die der deutschen Lehrer berücksichtige, und können nicht umhin, auch im Jahresberichte auf diese beiden Fälle hinzuweisen, die auf's neue dartun, wie wünschbar für die Schweiz die Existenz einer *genügend ausgestatteten* pädagogischen Zentralstelle wäre, um im Ausland das Ansehen unseres Schulwesens und die Interessen unserer Landsleute der Bedeutung des Gesamtvaterlandes entsprechend zu vertreten und zu wahren.

Unserem Institut wurde im Berichtsjahr die Ehre mehrfachen Besuchs ausländischer Fachmänner, namentlich aus Frankreich und England zu teil, und es hat dieser Umstand dem erstgenannten Lande gegenüber zu einer Reihe bleibender Beziehungen geführt, für deren nachhaltige Pflege es uns wenigstens an gutem Willen nicht fehlt.

Der Verkehr mit den auswärtigen Instituten gleichen Charakters wie das unsrige ist besonders durch Austausch der Veröffentlichungen weiter geführt worden. Auch hat uns bisher nur die Beschränktheit unserer Mittel an systematischer Pflege dieser internationalen Beziehungen gehindert.

III. Spezialausstellungen.

Die Eingangs dieses Berichtes auseinandergesetzten Verhältnisse des Berichtsjahres, sowie der Umstand, dass die kaum erst zu Ende gegangene Landesausstellung ein Bedürfnis weniger wünschbar erscheinen liess, veranlassten uns, von der Organisation einer Spezialausstellung auch dies Jahr abzusehen.

IV. Literarische Tätigkeit.

Abgesehen von der Redaktion unseres Organes, des „Schweizerischen Schularchiv“, das im Jahre 1884 seinen fünften Jahrgang vollendet hat und von den in demselben niedergelegten grössern oder periodisch wiederkehrenden Arbeiten, haben wir im Berichtjahr die literarischen Arbeiten nach verschiedenen Seiten hin wieder aufgenommen. Das Verzeichnis derselben findet sich im Abschnitt „Archivbureau“; zu denselben treten noch die im Abschnitt „Fortbildungsschule“ genannten Veröffentlichungen hinzu, sowie die von der Kommission für das Pestalozzistübchen herausgegebenen „Pestalozziblätter“.